

Citation style

Szidat, Joachim: Rezension über: Klaus Altmayer, Die Herrschaft des Carus, Carinus und Numerianus als Vorläufer der Tetrarchie, Stuttgart: Steiner, 2014, in: *Museum Helveticum*, 71(2014), 2, S. 245, DOI: 10.21245/rec.ant.1344501557



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

parfois héritées de l'époque archaïque. De ce point de vue, le serment d'allégeance à Tibère est un bon exemple, longuement commenté, du mécanisme original d'intégration des empereurs julio-claudiens au panthéon local que dominait l'ancestrale Aphrodite.

Isabelle Tassignon-Piérat

Altmayer, Klaus: Die Herrschaft des Carus, Carinus und Numerianus als Vorläufer der Tetrarchie. Alte Geschichte 230. Franz Steiner, Stuttgart 2014. 506 S., 2 Karten, 28 Abb.

Der A. will die fast dreijährige Herrschaft (Herbst 282–Herbst 285) des Kaisers Carus und seiner Söhne, die der Diokletians unmittelbar vorausgeht, unter dem Aspekt der Ereignisgeschichte, aber auch unter dem eines Vorbildes für die Tetrarchie Diokletians näher erforschen und damit eine Lücke füllen. Nach der Einleitung, einem Überblick über die Forschung und der Erörterung der Quellenlage (11–55) folgt eine genaue Darlegung der Ereignisse (57–183). Sie beginnt mit der Übernahme der Herrschaft durch den Kaiser Carus und endet mit dem Tod seines jüngeren Sohnes Carinus, der 285 in der Auseinandersetzung mit Diokletian umkommt. Diesem ereignisgeschichtlichen Überblick folgt ein Vergleich dieser Zeit mit der Tetrarchie Diokletians unter verschiedenen Gesichtspunkten. Dabei spielt das Prinzip der Herrschaftsteilung neben anderen wie der Stellung des Senats oder der Militärpolitik und der Grenzsicherung eine sehr wichtige Rolle. Es schliessen sich eine Zusammenstellung aller wichtigen Quellen (325–424) und eine Zeittafel an (425/26). Über Umfang und Inhalt dieser Zusammenstellung wird auf S. 19 (vgl. auch 39 u. 43) gesprochen. Sie enthält auch eine Zusammenstellung der wichtigen Amtsträger. Es folgen ein Abkürzungsverzeichnis (427–429), ein Verzeichnis der verwendeten Textausgaben (431–443), das Literaturverzeichnis (445–482), ein Nachweis der Abbildungen (483) und ein Register, das Personennamen, Orts- und Provinznamen sowie Sachbegriffe nicht getrennt voneinander enthält (485–493). 28 Abbildungen von Münzen aus der untersuchten Zeit schliessen sich an (497–508). Ein Index der behandelten Stellen ist nicht vorhanden. Der ereignisgeschichtliche Überblick bietet die bisher detaillierteste Übersicht über die Jahre 282–285 und sucht die wenigen Informationen der literarischen Quellen durch den Beizug anderer, besonders der numismatischen, zu erweitern und eine Reihe bisher ungeklärter Fragen zu beantworten (z.B. Itinerar der Kaiser, soziale Herkunft, Carus' Herrschaftsübernahme, Familienmitglieder). Dieser Teil ist zusammen mit den Materialien ein bleibender Ausgangspunkt für die weitere Forschung. Der Vergleich der Regierungszeit des Kaisers Carus und seiner Söhne mit der Tetrarchie Diokletians ist ein interessanter Versuch, zu einem präziseren Hintergrund und möglichen Vorbildern für Diokletians Reformen zu gelangen und auf Kontinuitäten aufmerksam zu machen, die bisher weniger beachtet worden sind, weil mit dem Beginn der Herrschaft Diokletians in der Regel eine Periodengrenze verbunden wird. Dass solche Einschnitte etwas Gewalttames haben und daher kritisch zu betrachten sind, ist zwar keine so neue Einsicht, der A. hat aber mit diesem Abschnitt auf jeden Fall einen wichtigen Beitrag zur kritischen Bewertung dieser Periodengrenze geleistet. Das Buch ist aussergewöhnlich materialreich und allem Anschein nach sehr sorgfältig gearbeitet. Es hat allein schon seiner umfangreichen Dokumentation wegen als Standardwerk für die Jahre 282–285 zu gelten.

Joachim Szidat

Bagnall, Roger S.: Eine Wüstenstadt. Leben und Kultur in einer ägyptischen Oase im 4. Jahrhundert n. Chr. Spielräume der Antike 2. Franz Steiner, Stuttgart 2013. 79 S., 20 Abb.

Ce fascicule rassemble le texte allemand de 3 conférences données par l'A. à Heidelberg, offrant une synthèse des recherches effectuées sur le site d'Amheida (anc. Trimithis), une petite ville située dans l'Oasis de Dakhla, en Égypte. Le site a été occupé depuis la période pharaonique jusqu'aux environs de 360 ap. J.-C.; cette date trouve confirmation dans un petit ensemble numismatique trouvé sur place. L'A. fait état des fouilles archéologiques, tout en les combinant avec une réflexion historique. Il s'interroge notamment sur les conditions qui ont permis à la localité de prospérer à une distance de 365 km de la vallée du Nil; l'usage du dromadaire dès le V^e s. av. J.-C. a vraisemblablement constitué un apport décisif dans ce contexte, permettant l'exportation de denrées agricoles à haute valeur ajoutée: olives, figues, dattes, coton, millet, etc. Les routes commerciales étaient protégées par la présence d'un fort militaire à la période romaine. Un temple de Thot témoigne d'une activité religieuse de longue date; le christianisme a aussi laissé des traces sur le site. L'A. recourt à l'étude de l'onomastique à